



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 1 | Januar 2019

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Regionalkonferenzen 2019 in Oranienburg und Heidesee

2. Blick über die Landesgrenze

- Pilotversuch: Grüner Pfeil für Radfahrer
- Erste abschnittsbezogene Geschwindigkeitskontrolle in Niedersachsen
- Schülerwettbewerb für jugendliche Autofahrer in Michigan

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Teilautomatisierte Zustandserfassung der Verkehrsinfrastruktur
- Browserspiel „Take The Lead“
- App „Felix und Frieda“
- Verkehrsbeobachtung zur Benutzung des Blinkers

4. Termine und Hinweise

- Seminar „Kampagnen und Aktionen für sicheren Radverkehr“ in Hannover, Nürnberg und Köln
- Tag der Elektromobilität in Kleinmachnow
- Zusätzliche Fördermöglichkeiten im Mobilitätsbereich

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

Regionalkonferenzen 2019 in Oranienburg und Heidesee



© IFK e. V.



© IFK e. V.



© Uwe Schulze

Wie in jedem Jahr führt das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ auch 2019 wieder zwei Regionalkonferenzen durch, diesmal in Oranienburg und Heidesee. Die beiden Veranstaltungen richten sich an Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit in Brandenburg (z. B. Mitarbeiter aus Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und der Polizei). Interessierte aus anderen Bundesländern oder Arbeitsbereichen sind herzlich willkommen. Von 9 bis 15 Uhr werden wir gemeinsam einen Blick auf Aktionen des letzten Jahres richten – z. B. die „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ – sowie bewährte und neue Projekte zur Schulwegsicherheit vorstellen. Außerdem präsentieren wir Ihnen neue Materialien für Ihre Arbeit, in diesem Jahr vor allem zum Thema „Wildunfallprävention“. In lockerer Atmosphäre wird es auf beiden Konferenzen wieder viel Raum für den Austausch und die Vernetzung untereinander geben.

Zur Konferenz (Nord) in Oranienburg erwartet Sie außerdem der Vortrag eines Vertreters des „Zukunftsnetzes Mobilität Nordrhein-Westfalen“, der einen Einblick in die Arbeit seiner Organisation gibt und das Projekt „Fahrradfahren in der Schule“ vorstellt.

Zur Konferenz in Heidesee (Süd) besteht außerdem die Möglichkeit, an einer Führung durchs „Floriandorf“ teilzunehmen, bei der interessante Bildungsangebote und eine interaktive Ausstellung für Kinder zum Thema „Feuer“ vorgestellt werden.

Ort und Veranstaltungsdauer:

Konferenz (Nord), 06. März 2019, Hotel an der Havel, Oranienburg, 9 bis 15 Uhr

Konferenz (Süd), 14. März 2019, KiEZ Frauensee, Heidesee/OT Gräbendorf, 9 bis 15 Uhr

Anmeldung:

Bei Interesse können Sie sich bis zum 26. Februar 2019 unter netzwerk-verkehrssicherheit.de anmelden. Wenn Sie ein Projekt aus Ihrer Region vorstellen wollen, wenden Sie sich bitte per Mail an maren.born@ifk-potsdam.de.

2. Blick über die Landesgrenze

Pilotversuch: Grüner Pfeil für Radfahrer

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) gab am 07. Januar 2019 bekannt, dass sie im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) einen Pilotversuch mit einer Grünpfeilregelung für den Radverkehr startet. Es soll untersucht werden, ob eine Beschränkung des Grünen Abbiegepfeils (Blechpfeil) auf den Radverkehr sinnvoll ist und Vorteile für die Verkehrssicherheit bringt. Denn Radfahrer, die aufgrund eines nur für sie geltenden Grünpfeils noch vor dem Kraftverkehr



© BAST

abbiegen, können nicht mehr in den toten Winkel geraten oder beim Rechtsabbiegen anderweitig übersehen werden.

An der Regelung, dass an Kreuzungen mit einer Grünpfeilbeschilderung nach vorherigem Anhalten und bei Ausschluss von Verkehrsbehinderungen auch bei Rot rechts abgebogen werden darf, ändert sich nichts. Neu ist lediglich die Beschränkung auf den Radverkehr durch den entsprechenden Zusatz. Die Regelung soll bei Radfahrstreifen und baulich angelegten straßenbegleitenden Radwegen Anwendung finden.

Das Verkehrszeichen soll in Bamberg, Darmstadt, Düsseldorf, Köln, Leipzig, München, Münster, Reutlingen und Stuttgart an ausgewählten Knotenpunkten erprobt werden. Auf Basis der dort gewonnenen Erfahrungen soll bereits 2020 entschieden werden, ob die StVO entsprechend angepasst wird.

Auch Berlin hatte sich für die Teilnahme am Bundesprojekt beworben, wurde aber nicht berücksichtigt. Die Senatsverwaltung will da-

her unter gleichen Rahmenbedingungen einen eigenen Pilotversuch starten und das Zusatzschild noch in diesem Quartal an fünf ausgewählten Kreuzungen montieren.

Erste abschnittsbezogene Geschwindigkeitskontrolle in Niedersachsen



© Jenoptik

Am 19. Dezember 2018 wurde die erste abschnittsbezogene Geschwindigkeitskontrolle innerhalb Deutschlands auf der B6 in Niedersachsen in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine Geschwindigkeitsmessung, die im Gegensatz zu herkömmlichen, punktuell messenden Verfahren die Fahrtgeschwindigkeit auf einer Strecke von knapp drei Kilometern erfasst. Ausgehend von der für die Durchfahrt benötigten Zeit wird eine Durchschnittsgeschwindigkeit für jedes einzelne Fahrzeug berechnet. Abschnittskontrollen werden in anderen europäischen Staaten bereits seit einiger Zeit eingesetzt. Die Erfahrungen sind positiv: Österreich verzeichnete beispielsweise stark rückläufige Unfallzahlen auf den mittels einer Abschnittskontrolle überwachten Strecken. So konnte die Zahl der Unfälle mit Getöteten und Schwerverletzten in einem Tunnelabschnitt der Donauautobahn in Wien nach Angaben des European Transport Safety Council (ETSC) halbiert werden. Als weitere positive Auswirkungen werden die Verringerung der mittleren Fahrgeschwindigkeit und die Harmonisierung der Fahrgeschwindigkeiten genannt.

Am 14. Januar 2019 endete die erste Testphase (Messung ohne Sanktionen), jetzt folgt eine 18-monatige Pilotphase. Die Kontrollstrecke auf der B6 existiert schon seit 2015, wurde aber aufgrund rechtlicher und technischer Hürden bisher noch nicht genutzt.

Schülerwettbewerb für jugendliche Autofahrer in Michigan

Über 60 weiterführende Schulen nehmen im US-Staat Michigan an der Kampagne „Strive For a Safer Drive“ (S4SD – Strebe nach einer sichereren Autofahrt) teil. Das übergreifende Ziel der Initiative besteht in der Senkung der Anzahl tödlicher Unfälle mit Jugendlichen. Die Kampagne will jugendliche Fahrer auf einer Ebene erreichen, mit der sie sich identifizieren können. Insbesondere für die Faktoren „Unerfahrenheit“ und „risikoreiches Verhalten“ soll ein Bewusstsein geschaffen werden.

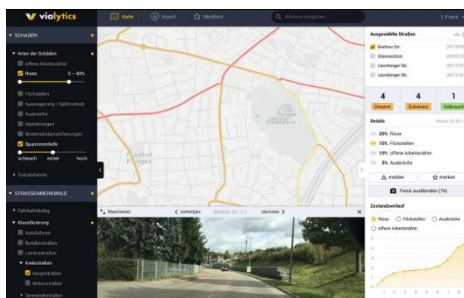


© Afrika Studio – Fotolia.com

Alle weiterführenden Schulen (Highschools) Michigans können sich für die Teilnahme bewerben. Die ausgewählten Schulen erhalten 1.000 \$, mit denen die Schüler Verkehrssicherheitskampagnen entwickeln können, durch die ihre Mitschüler über die Gefahren von Ablenkung, Geschwindigkeitsüberschreitung, Fahren unter Einfluss von Alkohol uvm. aufgeklärt werden. Die Schulen können ein Video oder eine Präsentation über ihre Kampagnenaktivitäten einreichen; die besten fünf werden mit weiteren Geldpreisen ausgezeichnet. Außerdem haben die Schulen die Möglichkeit, ihre Schüler an einem kostenlosen (vom Projektpartner „Ford Driving Skills for Life“ bezahlten) praktischen Fahrtraining teilnehmen zu lassen. Durch das professionelle Fahrtraining soll der Fahrstil der Jugendlichen in Bezug auf die Verkehrssicherheit verbessert werden. Die praktische Fahrausbildung erfolgt in den USA nicht in einer Fahrschule, sondern in den meisten Fällen privat.

3. Lesens- und Seenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Teilautomatisierte Zustandserfassung der Verkehrsinfrastruktur



© vialytics

Eine wichtige Voraussetzung für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist eine intakte Verkehrsinfrastruktur. Deren Instandhaltung gehört zu den Aufgaben von Städten und Kommunen. Bei der dafür notwendigen anhaltenden Erfassung des Straßenzustandes soll das vialytics-Phone des gleichnamigen Start-ups unterstützen: Das modifizierte Smartphone wird an der Windschutzscheibe eines Fahrzeuges, beispielsweise der Stadtreinigung oder Müllabfuhr, angebracht. Nach Betätigung des Aufnahme-Buttons wird alle vier Meter ein Bild der Straße aufgenommen. Die dabei gewonnenen Bilddaten werden automatisch entsprechend den Datenschutzbestimmungen anonymisiert und verschlüsselt sowie anschließend ausgewertet. Dabei werden einzelne Schäden gekennzeichnet und nach der Richtlinie „E EMI 2012“ bewertet. Die Ergebnisse (z. B. Art der Beschädigung, Spurrinnentiefe und Straßenmerkmale) werden in einem webbasierten Geoinformationssystem (Web-GIS) visualisiert.

Detaillierte Informationen sind unter www.vialytics.de abrufbar.

Browserspiel „Take The Lead“



© THINK! (Department for Transport UK)

Im Rahmen der Kampagne „THINK!“ hat das britische Verkehrsministerium das Browserspiel „Take The Lead“ entwickeln lassen, um Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren das Thema „Verkehrssicherheit“ näherzubringen. Zu Beginn stehen acht Charaktere zur Wahl, neben dem eigenen Avatar darf auch noch ein Klassenkamerad ausgewählt werden. Nun gilt es, den Schulweg zu bewältigen und dabei eine Reihe von Entscheidungen zu treffen. Ziel ist es, die sicherste Route zu wählen; falsche Entscheidungen führen zu Punktabzug.

Das Spiel kann unter www.think.gov.uk gespielt werden.

App „Felix und Frieda“



© ADAC

Mit „Felix und Frieda“ bietet der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) eine Augmented-Reality-App (Verknüpfung von analogen und digitalen Elementen) an. Mit ihr können Kinder beispielsweise dazu motiviert werden, verschiedene Turnübungen zu absolvieren, ein Verkehrsquiz zu lösen sowie die namensgebenden Protagonisten mit dem Fahrrad durch den Verkehr zu lotsen und dabei Sternchen einzusammeln.

Die App ist für iOS und Android erhältlich und kann über die entsprechende Vertriebsplattform (App Store oder Google Play Store) heruntergeladen werden. Die Inhalte des zugehörigen Mal- und Rätselbuchs sind unter www.adac.de abrufbar.

Verkehrsbeobachtung zur Benutzung des Blinkers



© DEKRA

In einer Verkehrsbeobachtung hat die DEKRA Unfallforschung das Blinkverhalten von über 5.500 Kraftfahrern analysiert. Untersucht wurden Verkehrssituationen in Kreisverkehren, an abknickenden Vorfahrtstraßen, an Kreuzungen mit und ohne Abbiegestreifen sowie auf der Autobahn. Dabei stellten die Forscher fest, dass im Durchschnitt nur rund die Hälfte der beobachteten Fahrer den Richtungswechsel völlig richtig anzeigte.

Detaillierte Ergebnisse sind unter www.dekra.de abrufbar.

4. Termine und Hinweise

Seminar „Kampagnen und Aktionen für sicheren Radverkehr“ in Hannover, Nürnberg und Köln

Im Februar und März 2019 veranstaltet das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) in den Städten Hannover, Nürnberg und Köln das Seminar „Kampagnen und Aktionen für sicheren Radverkehr“. Ziel ist es, Verantwortlichen in Verwaltung und Politik eine Hilfestellung für die Auswahl und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen zu geben. Die empfohlenen Maßnahmen sollen wiederum die einzelnen Verkehrsteilnehmer für das Thema „Verkehrssicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme“ sensibilisieren und ihr Verkehrsverhalten positiv beeinflussen.

Im Seminar sollen sowohl die Grundlagen der Kommunikationsarbeit vermittelt als auch verschiedene Ansätze aus der kommunalen Praxis vorgestellt und diskutiert werden. Dabei stehen verschiedene Fragestellungen im Fokus, unter anderem „Wie funktioniert gute Kommunikationsarbeit und welche Grundregeln gilt es zu beachten, um erfolgreich zu sein?“, „Welche Kommunikationsmaßnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit können auch mit geringem Aufwand realisiert werden?“ und „Warum kommt es im Straßenverkehr zu Konflikten und wo können Kommunen ansetzen, um Aggressionen im Straßenverkehr entgegenzuwirken?“.

Die Veranstaltung wird von der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Niedersachsen/Bremen gefördert, indem die Seminargebühren für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern aus den Mitgliedskommunen übernommen werden.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung und ein Anmeldeformular sind unter nationaler-radverkehrsplan.de abrufbar.

Tag der Elektromobilität in Kleinmachnow

Für den 27. April 2019 planen die AG Energie und Klimaschutz der Lokalen Agenda 21 Kleinmachnow und die Interessengemeinschaft Elektromobilität Berlin-Brandenburg einen Aktionstag in Kleinmachnow zum Thema „Elektromobilität“. Ziel der Veranstaltung ist es, Elektromobilität für Interessierte erfahrbar zu machen. Deshalb werden noch gewerbliche oder private Aussteller gesucht, die Lust haben, sich an dem Tag mit ihren/ihrem Elektrofahrzeugen zu präsentieren. Diese werden gebeten, sich mit dem Veranstalter in Verbindung zu setzen.

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular sind unter igembb.wordpress.com abrufbar.

Zusätzliche Fördermöglichkeiten im Mobilitätsbereich

Eine neue Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) schafft für kommunale Akteure zusätzliche Fördermöglichkeiten, im Mobilitätsbereich beispielsweise für neue Radwege und intelligente Verkehrssteuerung.

Das Förderprogramm läuft vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2022, entsprechende Anträge können bis zum 31. März 2019 und vom 01. Juli bis zum 30. September 2019 beim Projektträger Jülich (PtJ) eingereicht werden. Die Richtlinie ist bis zum Ende des Jahres 2022 gültig. Detaillierte Informationen sind unter www.klimaschutz.de abrufbar.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, marie.hensch@ifk-potsdam.de

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:
www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.